

## *mohr von venedig*

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München (Ludwigstr. 25, 80539 München) wird am 14.06.2011 *Mohr von Venedig* nach Shakespeares *Othello* Premiere feiern. Am 15.6., 16.6. und am 17.06.2011 um jeweils 20.00 Uhr folgen drei weitere Vorstellungen. Bei der vorletzten Vorstellung am 16.06.2011 wird ein Gebärdendolmetscher anwesend sein, der die Vorstellung begleitet.

Das Ensemble von *Mohr von Venedig* trifft sich seit Anfang 2010 regelmäßig zwei- bis dreimal in der Woche zur gemeinsamen Probenarbeit. Alle Mitglieder sind Laien, die aber einen theaterpraktischen Hintergrund haben, indem sie entweder Theaterwissenschaft studieren oder anderweitig bereits Erfahrungen sammeln konnten.

Zu einer der oben genannten Vorstellungen lade ich Sie herzlich ein. Bitte geben Sie mir Bescheid, wann Sie kommen. Ich werde Ihnen gerne eine Freikarte an der Abendkasse hinterlegen.

Für weitere Nachfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Dank im Voraus

Sarah Holtkamp

Mohrvonvenedig@gmail.com

---

## **Presstext**

Mit Bitte um Veröffentlichung

### Liebe, Intrige, Hass - *Mohr von Venedig* auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München

Wenn aus Liebe durch Eifersucht Hass wird, dann muss es Shakespeares Klassiker Othello sein:

Jago ist bei der Beförderung von seinem General Othello übergangen worden. Er beschließt, seine Wut darüber auszuleben und schwört Rache. Er bricht das Vertrauen in die gerade erst geschlossene Ehe Othellos mit Desdemona und stürzt Othello in einen Strudel selbstzerstörerischer Eifersucht, der schließlich in einer Katastrophe für die gesamte Gesellschaft mündet.

*Mohr von Venedig* nach Shakespeares Othello auf die Bühne zu bringen, stellt sich als ein schweres Unterfangen dar, bedenkt man, dass eine Laiengruppe nicht über die finanziellen Mittel eines staatlich geförderten Theaters verfügt. Trotzdem hat Lars R. Krautschick eine solche Gruppe zu ebendiesem Zwecke zusammengestellt.

Seit Oktober 2010 wagen die sieben Schauspieler und der Rest des Ensembles das Experiment *Mohr von Venedig*. Geprobt wird auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München, wo am 14.06.2011 um 20.00 Uhr die Premiere stattfindet.

Der Schwerpunkt der Inszenierung liegt auf der Selbst- bzw. Fremdszenierung, die auf Basis der Intrige der Verschleierung dienen und das damit zusammenhängende Missverhältnis eines Glaubens an Wahrhaftigkeit, was auf die Schuldfrage in einem auto-rassistischen Kontext hinarbeitet. Um dem zusätzlich zuzuarbeiten, muss die Intrige um Jago und Othello hervorgehoben und glaubhaft gemacht werden.

Othello wird somit zu einem idealen Spiegel moderner Gesellschaftsprobleme.

Weitere Vorstellungen: 15.06., 16.06., 17.06.2011, jeweils 20.00 Uhr auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München, Ludwigstr. 25, 80539 München. Am 16.06.2011 wird die Vorstellung für Gehörlose gedolmetscht.

---

## Inhalt und Konzept

Shakespeares 1604 uraufgeführtes Drama *Othello* hat am frühesten bei den romanischen Völkern Anklang gefunden, aber auch in Deutschland zählt es zu den bekanntesten und meist gespielten Shakespearedramen: Der General Othello hat seinen Fähnrich Jago bei der Beförderung übergangen und den unerfahrenen Cassio zum Leutnant ernannt. Jago beschließt, Othello zu vernichten. Er bricht das Vertrauen in die gerade erst geschlossene Ehe mit Desdemona und stürzt Othello in einen Strudel von selbstzerstörerischer Eifersucht. Dabei nutzt er geschickt den gesellschaftlichen Druck, der ohnehin auf dieser Verbindung eines Schwarzen mit einer Weißen lastet. Der umsichtige und rationale Othello verliert zunehmend den Boden unter den Füßen, Wirklichkeit und Identität kommen ihm abhanden, Jago treibt ihn in eine geistige Zerrüttung, die schließlich für die gesamte Gesellschaft in einer Katastrophe endet.

Die Geschichte des Mohren von Venedig basiert auf Ereignissen Anfang des 16. Jahrhunderts. Aber der Mann, der als Gouverneur der Republik des heiligen Markus 1505 nach Zypern zog, war nur dem Familiennamen, nicht der Hautfarbe nach ein Mohr. Es war Cristofalo Moro, der von der Signorie von Venedig nach Zypern geschickt wurde, um die Insel gegen den türkischen Sultan zu verteidigen. Aus dem Capitano Moro macht die Sage einen wirklichen Mohren von Venedig, der als Befehlshaber von Zypern seine Frau aus Eifersucht ermordet hat.

In Anbetracht der Möglichkeiten, die der Originaltext bietet, erweist sich gerade Shakespeares *Othello* unter Behandlung des Textes als ideales Beispiel, um die modernen Probleme einer Gesellschaft aufzuzeigen, die prinzipiell Eindeutigkeit verlangt, diese allerdings auf virtueller Ebene lebt und deshalb nicht erfahrbar und erst recht nicht beweisbar macht. Schon die Übersetzungsvielfalt erweist sich beim Umgang mit dem Text als hilfreich, da man verschiedene Übersetzer heranziehen und deren Arbeiten schließlich zu einer neuen Fassung verschmelzen kann. So sprechen alle Figuren in der Sprache Baudissins, deren Verschleierung und egozentrische Schönmalerei sich als Methode einer Verklärung erweist. Allein Jago findet mit Erich Frieds Worten zu einer relativ klaren Sprache. Die Inszenierung konzentriert sich auf die Problematik der Selbst- bzw. Fremdszenierung und auf die Basis der Intrige: die Verschleierung. Im Zusammenhang damit wird auch ein besonderes Augenmerk auf das Missverhältnis eines Glaubens an Wahrhaftigkeit bzw. die Komplexität und ´Irrelevanz´ von allgemeingültigem Wissen gelegt. Beides führt in der Konsequenz zur Schuldfrage und in diesem Zusammenhang zu einem autoaggressiven und autorassistischen Kontext. Um diesem Konflikt zuzuarbeiten darf die Intrige nicht hervorgehoben werden. Die Überzeugung Othellos durch Jago muss wahrscheinlich sein und Jago, als Überzeuger, kann nicht als unglaubhafter Vertrauensbrüchiger dargestellt werden. Somit wird das allgemeingültige Wissen hinters Licht geführt, das Eindeutige bleibt im Auge des Betrachters. Resultat ist eine Wut über die Erkenntnis eigener bzw. fremdbestimmter Selbstinszenierung, welche ebenfalls in überfordernder Weise eine unkontrollierbare Selbständigkeit erreicht und gerade an dieser Nahtstelle zwischen Kontrolle und Unkontrollierbarkeit die Intrige offenbar werden lässt.

---

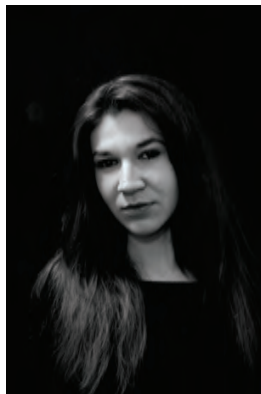
## Viten

### Darsteller



#### Helena Prlic als *Bianca*

Geboren 1986 in Rosenheim macht Helena Prlic 2006 dort ihr Abitur und beginnt im folgenden Jahr ihr Studium der Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität. Schon während ihrer Schulzeit beschäftigt sie sich mit praktischen Theatertätigkeiten und ist Mitglied in der Mittel- und Oberstufentheatergruppe ihres Gymnasiums. Auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München verwirklichte sie u.a. die Projekte *Der nackte Wahnsinn* von Michael Frayn und *Geschlossene Gesellschaft* von Jean Paul Sartre, bei dem sie auch in der Rolle des Garcin zu sehen war.



#### Hannah Schinke als *Desdemona*

Geboren 1987 in München beginnt Hannah Schinke nach dem Abschluss der mittleren Reife mit einer Ausbildung, beendet diese aber 2007 zu Gunsten des Beginns ihres Schauspielstudiums an der Schauspielschule Christine Görner. Des Weiteren ist sie Mitglied in der Siemens Theatergruppe und der Projektgruppe Liebestheater und seit 2009 Gründungsmitglied der Theatergruppe München Süd. Zu sehen war sie u.a. als Elektra in Jean Paul Sartres *Die Fliegen*, als Maria in Friedrich Schillers *Maria Stuart*, als Gretchen in Lutz Hübners *Gretchen 99 FF* und als Viola in William Shakespeares *Was ihr wollt*.



#### Natalie Vogt als *Emilia*

Geboren 1988 in Weißenhorn absolviert Natalie Vogt dort das Gymnasium, das sie 2007 Mit dem Abitur abschließt. Schon während ihrer Schulzeit spielt sie immer wieder Theater. Von 2008 Bis 2009 studiert sie, nach neunmonatigem Australienaufenthalt, an der Ludwig-Maximilians-Universität München Theaterwissenschaft. Auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München arbeitet sie bei verschiedenen Projekten mit. U.a. ist sie Bühnenbildnerin bei der Produktion *Der nackte Wahnsinn* von Michael Frayn und Schauspielerin in *Geschlossene Gesellschaft* von Jean Paul Sartre.



#### Lars-Keke Altemann als *Rodrigo*

Geboren 1986 in Wuppertal macht Lars-Keke Altemann dort 2008 nach einer Ausbildung zum Fotografen sein Abitur. 2009 beginnt er an der Ludwig-Maximilians-Universität München sein Studium der Theaterwissenschaft. An der Studiobühne der Theaterwissenschaft München wirkte er u.a. bei den Produktionen *Die Befristeten* von Elias Canetti und bei *Antigone* von Jean Anouilh mit. *Antigone* wurde zum Theaterfestival VGIK in Moskau eingeladen. Neben seiner Beschäftigung mit Schauspieltheater ist Lars-Keke auch in der Performance-Szene aktiv.



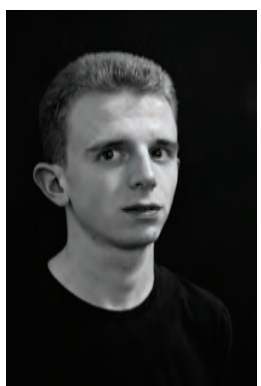
#### Marco González als *Jago*

Geboren 1973 in Santiago de Chile macht Marco Gonzalez eine Ausbildung zum Krankenpfleger der Stadt Köln, es folgt ein Grundstudium der Humanmedizin an den Universitäten Giessen und Bonn. Danach macht er eine Ausbildung zum Gebärdendolmetscher. Parallel zu seiner Arbeit beschäftigt er sich immer wieder mit Theater, teilweise auch durch seine Dolmetschertätigkeit. Als Schauspieler agiert er immer wieder in verschiedenen Ensembles. Er war u.a. zu sehen als Manfred Bruns´ *Das heilige Stück*, als Raffaello und als Bobby Ewing in Bernd von Fehrns *Dallas – Ein 7-Tage-Desaster*.



#### Stefan Herfurth als *Othello*

Geboren 1987 in Leipzig macht Stefan Herfurth 2007 sein Abitur in Neu-Ulm. 2009 beginnt er sein Studium der Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie. Am Theater Ulm war er Mitglied des Jugendclubs und in diesem Zusammenhang u.a. als der Mikado in Gilbert/Sullivans *Der Mikado* und als Orest in Jaques Offenbachs *Die schöne Helena* zu sehen. Des Weiteren agierte er ebendort vielfach als Statist und Kleindarsteller. Auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München war er im letzten Jahr in Giraudoux´ *Die Irre von Chailot* und in Kafkas *Der Verschollene* zu sehen.



#### Martin Petschan als *Cassio*

Geboren 1986 studiert Martin Petschan seit 2006 an der Bayerischen Theaterakademie Dramaturgie, wo er u.a. die Horváth-Inszenierung *Hin und her* und die TheaterTanz-Collage *Private War* dramaturgisch mitgestaltet. Er arbeitete schon am Staatstheater am Gärtnerplatz, dem Theater Basel und für das freie Opernensemble *così facciamo*. Er spielte u.a. in der Pasinger Fabrik, im Heiglhoftheater München und im Theater R.I.P. Rosenheim. Jüngst erarbeitete er als erste eigene Inszenierungen *Minna von Barnhelm* von Lessing und *Ein idealer Ehemann* von Wilde.

Regie**Lars Robert Krautschick**

Geboren 1983 in Berlin macht Lars Krautschick dort 2003 Abitur und beginnt darauf sein Studium der Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit dem Abschluss als Magister Artium 2009 promoviert er ebendort und arbeitet als Dozent für das Institut. Schon in der Schule beginnt die Beschäftigung mit Theater und einige Projekte werden verwirklicht. Er arbeitete am Theater Ulm als Regieassistent und in der Beleuchtungsabteilung und verwirklichte auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft München diverse Projekte, u.a. brachte er selbstgeschriebene Stücke zur Uraufführung, inszenierte eine *4.48 Psychose*-Adaption nach Sarah Kane, *Das Phantom der Oper* nach Gaston Leroux oder *Baust* nach Johann Wolfgang von Goethes *Faust*.

Dramaturgie und Produktionsassistentz**Friederike Weidner**

Geboren 1991 in Stuttgart absolviert Friederike Weidner 2009 ihr Abitur und beginnt noch im gleichen Jahr ihr Studium der Dramaturgie, Germanistik und Philosophie an der Bayerischen Theaterakademie. Im November 2010 absolviert sie eine Dramaturgiehospitanz am Residenztheater für die Produktion *Alpen glühen. Match, Maiandacht und magische Gesänge*. Auf der Studiobühne war sie bei *Die Irre von Chaillot* von Jean Giraudoux Regieassistentin. *Mohr von Venedig* ist ihre zweite Arbeit auf der Studiobühne.

Musik**Daniel Hatvani**

Geboren 1985 ist Daniel Hatvani 2004 bis 2007 Jungstudent an der Hochschule für Musik Augsburg im Studiengang Violoncello gewesen und studierte des Weiteren ebendort Instrumentalpädagogik. Neben Cello spielt er auch Kontrabass, Klavier, Gitarre und Schlagzeug. Seit 2008 studiert er Tontechnik in München. Während des Studiums wirkt er an verschiedenen Bandprojekten mit von Pop über Jazz, bis Tango Nuevo. Außerdem beschäftigt er sich mit Musik, Sounddesign und Ton für mehrere Kurzfilme und arbeitet seit 2006 als Tontechniker am Theater Ulm. Als freier Musiker komponiert er für die Genres Klassik, Independent, Pop/Rock, Minimal, Ambient, Dub, etc.